

17.03.2013

Ex-Profi wird Spielertrainer

DJK-FC Schlaifhausen mit Sensationscoup

von René Rackelmann

Nachdem Wolfgang Auer seinen Abschied zum Saisonende bekanntgab, standen die Verantwortlichen in Schlaifhausen vor der gepflegten Aufgabe einen würdigen Nachfolger finden, schließlich hat der scheidende Trainer nicht nur eine ganz neue Struktur in den Verein gebracht, er könnte seinem Nachfolger auch einen Kreisklassisten übergeben. Doch die DJK hat ihre Hausaufgaben mehr als gut gemacht.

Christian Hassa heißt der neue Mann im Traineramt der DJK-FC Schlaifhausen und als wäre das nicht genug, bringt der als Spielertrainer agierende Ex-Profi auch noch seinen Vater Hans Hassa als Co-Trainer für die Seitenlinie mit. Eine Konstellation, die sich Abteilungsleiter Manuel Drummer, der hauptverantwortlich die Trainersuche angegangen ist, wohl zum Jahreswechsel nicht hätte träumen lassen. Anfang Januar wagte er es dann aber doch, er rief einfach bei Christian Hassa an. Dieser beendete nach der vergangenen Spielzeit seine Karriere im höherklassigen Fußball beim FC Eintracht Bamberg und übernahm dort die U19-Jugend für die aktuelle Saison.

Eine sofortige Zusage gab Christian Hassa natürlich nicht, einem persönlichen Treffen begegnete er mit mehr Skepsis als Neugier, zumal er eigentlich auch im kommenden Jahr die Bamberger Jugend trainieren wollte: „Nach meinem Telefonat mit Manuel sind wir dann so verblieben, dass wir uns einmal persönlich treffen. Stefan Pieger als Zweiter Vorsitzender war dann auch mit dabei. Als ich danach heim fuhr war ich irgendwie richtig geplättet. In dem Gespräch hat alles gepasst, wir haben uns super verstanden, alles entsprach meinen Vorstellungen und ich hatte bei keinem Wort den Eindruck, dass irgendetwas schön geredet wurde.“

Vater ist die perfekte Ergänzung

Dennoch dauerte es noch, bis Christian Hassa dann tatsächlich seine Entscheidung zu Gunsten der DJK fällte, denn eigentlich hatte er nie den Plan Spielertrainer zu werden. Ein Trainer von außen sieht einfach viel mehr und auf diese Erkenntnisse sollte man eigentlich nicht verzichten: „Für mich war klar, dass ich noch jemanden an der Seitenlinie brauche, jemanden mit dem ich mich austauschen kann. Außerdem möchte ich auch ungern der Alleinherrscher sein. Die Lösung mit meinem Vater drängte sich hierbei regelrecht auf. Wir verstehen uns fußballerisch zu 100%, für mich die perfekte Ergänzung.“

Dabei ist Hans Hassa keinesfalls als Back-Up-Coach gedacht, wenn Christian Hassa verhindert sein sollte. Beide wollen stets gemeinsam bei Spiel und Training auf dem Platz stehen, was für beide beruflich stets möglich sein wird. Voller Einsatz für den

Erfolg also. Hans Hassa: „Wir wollen natürlich eine erfolgreiche Zeit mit der DJK haben. Sollte der Aufstieg in diesem Jahr nicht klappen, dann ist das unser primäres Ziel in der nächsten Spielzeit.“

Reichlich Erfahrung verpflichtet

Genug Erfahrung für dieses Vorhaben bringen beide definitiv mit. Hans Hassa arbeitete bei der SpVgg Hausen, dem SC Egloffstein, der DJK Eggolsheim und dem SV Bammersdorf als Trainer und war in seinem Heimatort Bammersdorf zudem auch 18 Jahre Erster Vorsitzender des Vereins.

Über die Erfahrungen von Christian Hassa muss man eigentlich keine Worte verlieren, nach seiner Jugendzeit beim SV Bammersdorf und einem Jahr beim SV Gloria Weilersbach verschlug es ihn in den Nachwuchsbereich des 1. FC Nürnberg. Sein Vater erinnert sich: „Nach erneuter Anfrage vom SV Gloria Weilersbach wechselte Christian in die dortige Bezirksliga-C-Jugend, um sich sportlich weiter zu entwickeln. Der Schritt in das benachbarte Weilersbach bot sich somit an. In dieser Saison ging es auch gegen den 1. FC Nürnberg, der dann auf Christian aufmerksam wurde.“ So nahm die Karriere dann auch ihren Lauf. Profistationen bei der SpVgg Greuther Fürth, dem 1. FC Nürnberg und dem Karlsruher SC mit insgesamt 184 Einsätzen in der Zweiten Liga säumen nun die Vita des Christian Hassa, der sich diesen sportlichen Erfolg in keinsten Weise anmerken lässt: „Auch als Profi war man doch nur ein Mensch. Natürlich lässt sich manch einer einen seinen Status ein wenig mehr raushängen, aber das ist nicht meine Art und damit bin ich in meiner gesamten Karriere sehr gut gefahren.“

Goldenes Jahr für die DJK?

Aber warum verschlug es die Hassas ausgerechnet nach Schlaifhausen? Hans Hassa ganz lapidar: „Bei der DJK hat man sich einfach getraut anzurufen.“ Für Manuel Drummer haben die Vertragsverhandlungen im Unterbewusstsein aber schon viel früher angefangen. Er lacht: „Ich denke, Christian wusste noch, dass ich ihn vor circa 15 Jahren im Ebermannstadter Freibad um ein Autogramm gebeten habe, da war dann einfach ein persönlicher Bezug da.“

Einer der größten Befürworter des neuen Trainerduos ist dabei ausgerechnet der Ex-Trainer Wolfgang Auer, der natürlich größtes Interesse daran hatte, dass der Weg der DJK weiter bergauf zeigt: „Man hielt mich immer auf dem Laufenden und fragte mich um Rat. Als Manuel dann die Lösung präsentierte, konnte ich das zunächst kaum glauben. Diese Verpflichtung ist ein richtiges Brett.“

Bei der DJK-FC Schlaifhausen sieht man das natürlich ähnlich. Zweiter Vorsitzender Stefan Pieger: „Momentan läuft es wirklich sehr gut im Verein. Wir hatten drei Jahre einen hervorragenden Trainer, der zu 100% im Guten geht, und konnten nun eine super Nachfolge finden. Zudem könnte es im Sommer zu unserem 50-jährigen Vereinsjubiläum einen Aufstieg der Ersten Mannschaft und vielleicht auch der Damenmannschaft geben. Es könnte ein goldenes Jahr werden.“